



Berikon, 27. Oktober 04

PROJEKT „**CASA MARTHA**“,
Hilfe zur Selbsthilfe für junge Frauen
und Kinder von der Strasse in Rumänien

Verein „**Projekt Casa Martha**“
Mühleweg 1
8488 Turbenthal
Tel. 052 385 54 90
<http://www.casamartha.ch>

Liebe Gönnerinnen und Gönner der Casa Martha!

An unserer letzten Vorstandssitzung hat mich Marta Zürcher gebeten, Ihnen im Oktober einen Brief zu schreiben und Sie über die aktuelle Situation zu informieren. Ich tue das gerne, weil es recht viel Erfreuliches zu erzählen gibt – wie Sie sehen werden...

Marta Zürcher hat an der Sitzung berichtet, dass es den fünf jungen Frauen im Haus gut geht – im Rahmen ihrer Behinderungen. Für ihre Betreuung sorgen zusammen mit dem Parinte Marian, dem orthodoxen Ortspfarrer, die zwei Sozialassistentinnen Marcela und Mirela. Diese Begleitung erfordert viel Zeit, Einfühlungsvermögen und Geduld. Auch Medikamente sind nötig, da alle an Behinderungen leiden.

Marta hat vorgeschlagen, dass durch Patenschaften unserer Gönner den jungen Frauen direkt geholfen werden könnte. Wir stellen uns vor, dass solche Patenschaften etwa für Medikamente, Zahnbehandlungen, ärztliche Untersuchungen, aber auch für den Einsatz einer temporären Lehrhilfe für die jungen Frauen dienlich wären. - An der Vorstandssitzung hat sie uns auch erzählt vom Einsatz eines Praktikanten. Andreas Vogel, Lehrlingsbetreuer bei einer grossen Firma, hat aus eigenem Antrieb in seinen Ferien einen Sozialeinsatz in der Casa Martha gemacht. Ich lasse ihn anschliessend selber zu Wort kommen in einigen Auszügen aus seinem Bericht über seine Erfahrungen in Rumänien.

„Im Sinne eines persönlichen Sozialeinsatzes habe ich vom 13. Juli bis 8. August 2004 einen Stage in der Casa Martha absolviert. Ich möchte hier einige meiner Eindrücke festhalten. Als Basis dieser Eindrücke dienen Notizen kurzer persönlicher Reflexionen, die ich jeden Abend verfasst habe. - Zur Zeit meines Aufenthaltes waren vier junge Frauen im Haus, die von jeweils ständig mindestens einer Sozialassistentin betreut wurden. Diese bestreiten den Alltag mit den jungen Frauen. Aufgrund von Krisensituationen und Problembewältigungen bleibt neben der Alltagsarbeit nicht immer Zeit und Energie, die jungen Frauen individuell zu fördern. Hier habe ich als zusätzliche Kraft meinen Wirkungskreis gesehen und mich engagiert.

./.

Ich habe viel Zeit mit den Mädchen verbracht und mit ihnen Schreibübungen gemacht, gezeichnet, diverse Ballspiele und Ausflüge gemacht, diskutiert und im Garten gearbeitet, etc. Daneben war ich aber auch als Unterstützung der Sozialassistentinnen gefordert. Wir hatten verschiedene Krisen zu bestehen, in denen ich eine Hilfe sein konnte. - Ich bin der Überzeugung, dass in der Casa Martha sehr gute Arbeit geleistet wird. Die Mädchen finden dort einen Hort der Sicherheit und der Geborgenheit. Die Bedeutung dieser Tatsache kann nicht genug betont und gelobt werden.

Grundsätzlich bin ich tief beeindruckt von der Arbeit in der Casa Martha. Die Mädchen sind mir ans Herz gewachsen und ich bin sehr dankbar, dass ich diese Zeit in Rumänien verbringen durfte. Ich danke Marta Zürcher von ganzem Herzen für ihr Vertrauen und für ihre grossartige Arbeit.“...

Diesen Ausführungen ist wohl nichts beizufügen, als dass es sich bei Andreas Vogel um einen Mann handelt, der im Bereich der Schulung und Führung junger Erwachsener über eine sehr grosse Erfahrung verfügt. Sein Urteil ist umso erfreulicher...

In diesem Brief soll noch eine weitere Stimme Gehör finden. Von Parinte Marian, dem orthodoxen Geistlichen, liegt ein kurzes Schreiben an den Gönnerkreis in der Schweiz vor. Die nachfolgenden Zeilen daraus sind natürlich aus dem Rumänischen übersetzt worden. Auch hier ein Auszug aus dem Brief.

„Liebe Freunde in der Schweiz! Ich möchte vor allem Ihnen danken, dass Sie das Projekt Casa Martha nicht im Stich gelassen haben und somit auch nicht die Mädchen, welche bis gestern noch im Kanal geschlafen haben, ohne Wasser und allem, was zum Leben nötig ist. Dass Sie ihnen heute helfen und dafür sorgen, dass für sie ein gutes Leben möglich ist. Seit Marta (wieder) nach Rumänien gekommen ist, habe ich mit ihr zusammen gearbeitet... In all dieser Zeit haben wir am Haus gearbeitet und renoviert und dort die Bedingungen verbessert. Heute ist im Haus Martha Licht und Freude! Ich danke Ihnen für Ihr Bemühen und bete unaufhörlich zu Gott für Ihr Heil. (Samurcasi, 15. Juli 2004, Pfarrer Dobre Marian).“

Ich möchte mich diesem Dank anschliessen und grüsse Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner der Casa Martha, herzlich und mit allen guten Wünschen!

Christian Bühler

Spendenkonto Info:

Verein „Projekt Casa Martha“, Mühleweg 1, 8488 Turbenthal, Schweiz

Aargauische Kantonalbank
8965 Mutschellen
Konto: 16 1.009.287.96
Bankleitzahl: 76150
Postcheckkonto der Bank: 50-293-9